

Der Tod, der Leben bedeutet!

Gnade pur!

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Der Tod, der Leben bedeutet!

Wir betrachten die großartige Nachricht des Evangeliums der Gnade:

Gott liebt dich!

In seinem Brief an die Christen in Rom geht der Apostel Paulus auf die Frage ein:

»Können wir nicht einfach drauflos sündigen, weil Gottes Gnade doch so riesig ist?«

Ein Mensch, der sich dem Gesetz verpflichtet fühlt, wird niemals auf so eine Frage kommen. Denn da ist eine große Angst vor Gottes »Zorn«, und dass man seine Rettung verlieren könnte. Schuldgefühle und Drohungen mit den Konsequenzen dienen als Druckmittel, um den »Sünder« »anzuspornen«, mit dem Sündigen aufzuhören. So funktioniert der Planet Erde. Unsere Welt ist voller Bedrohungen, Angst, Druck und Wut, und all das wird für viele Menschen zur Motivationsquelle.

Und dann hören Menschen von Jesus, gehen in eine Kirche und müssen erleben, dass auch dort mit Schuldgefühlen und Angst hantiert wird.

Es gibt aber nur einen wirksamen Antrieb, so der Apostel Paulus, mit dem Sündigen aufzuhören. Und der ist nicht Gottes Zorn, nicht Strafe, nicht das schlechte Gewissen. Es ist etwas völlig anderes und radikales. Unter Christen wird offensichtlich selten darüber gesprochen. Es wird ignoriert, aber es ist eine wirklich große Sache.

Du stehst über der Sünde. Du bist besser als die Sünde, weil Jesus eine radikale Veränderung durchgeführt hat. Jesus ist mehr als nur für dich gestorben, er hat dich mit sich sterben lassen. Darum:

Wie sollen wir, die wir der Sünde gestorben sind, noch darin leben?

Damit das auch funktionieren kann, müssen wir – als Menschen, die sich als wiedergeboren bezeichnen – wissen, wie es zu einer Veränderung kommt. Jesus sagte, dass wir von neuem, von oben her geboren werden müssen. Das ist die Voraussetzung dafür, dass wir tot für die Sünde sind. Wiedergeboren aber kannst du nur werden, wenn du zuvor gestorben bist?

Unser alter Mensch wurde mit Jesus gekreuzigt. Du bist mit Jesus gestorben, und das ist real. Das passierte in dem Moment, als du »Ja« zu Jesus gesagt hast. Im Augenblick deiner Errettung wurdest du gekreuzigt, begraben und zu neuem Leben auferweckt. Das Kreuz wirkt im Laufe der Geschichte gleichermaßen vorwärts und rückwärts. Wenn du Jesus Erlösungstat annimmst, wirst du aus Adam herausgenommen und in Jesus hinein versetzt.

Die Kirchen schweigen im Großen und Ganzen zu dieser Botschaft. Christen neigen eher dazu, sich als verkommene Sünder zu sehen. Deshalb das Bitteln und Betteln um den Heiligen Geist: *„Falle neu auf mich, erfülle mich! Ich bin ein Sünder, aus Gnade gerettet, aber doch nur ein Sünder.“* Zu einer solchen unbiblischen Selbstwahrnehmung kommt man, wenn man die Botschaft der Gnade nicht kennt und kaum darüber spricht. Paulus stellt die Frage in den Raum:

Wie können wir, die wir der Sünde gestorben sind, noch darin leben?

Diese Frage gefällt mir, sie ist zweideutig.

„Wie kommst du auf die Idee, in Sünde zu leben? Was denkst du dir dabei?“

Aber es gibt noch eine andere Richtung.

„Wie könnte das geschehen? Sei dir bewusst, wer du bist! Wie könnte es dazu kommen? Denke an dein Herz, deine Natur und deine Verbindung mit Jesus. Wie sollte das vonstatten gehen, wenn derjenige, der in dir ein gutes Werk begonnen hat, dich bis zur Vollendung trägt?“

Deshalb redet Paulus fast so darüber, als wäre es undenkbar. Hast du schon mal bewusst wahrgenommen, wie schwer es ist, zu sündigen? Früher glaubte ich, dass es schwierig sei, das Richtige zu tun. Wenn ich nun mehr und mehr meine wahre Identität in Jesus begreife, erfahre ich, dass das Gegenteil wahr ist. Es ist wirklich schwer zu sündigen. Sünde ist gegen dein Herz gerichtet, gegen deine Natur, gegen dich selbst und gegen Jesus, der in dir lebt? In dir steckt jede Menge positiver Einfluss. Es ist schwer, dagegen zu handeln.

Wie können wir, die wir für die Sünde tot sind, noch in ihr leben?

Paulus sagt das so, als wäre es unmöglich, den Pakt mit der Sünde aufrecht zu erhalten.

Merle Frohms, eine Fußballspielerin, wacht jeden Tag auf und trainiert Fußball, um Meister im Fußball zu werden.

Du wachst nicht jeden Tag auf, um Sünde zu trainieren, um ein Weltmeister in Sachen Sünde zu werden. Das geht nicht. Sieh dich an. Du bist mit Jesus vereint, du bist eine neue Schöpfung, du hast ein neues Herz.

Oder weißt du das nicht, ...?

Vielleicht ist das das Problem. Jesus hat seinen Teil für deine Rettung erfüllt. Aber du weißt vielleicht nicht, was er alles getan hat. Jesus hat seinen Auftrag vollkommen zu Ende gebracht! Aber weißt du, dass er für dich ganze Arbeit geleistet hat und du vollkommen bist?

Kennt wirklich jeder die Bedeutung des Kreuzes und der Auferstehung? Ich habe Zweifel daran, wenn ich Christen treffe, die der Lüge glauben, dass wir eine Neigung zum Sündigen haben. Ich behaupte, dass ein Jesusnachfolger nicht sündigen will. Es gab aber eine Herzattacke. Ein Angriff auf das Herz, direkt aus der Kirche heraus.

Es gibt fromm klingende Lehren, die das Herz des Glaubenden attackieren.

›Du hast Abgötter in deinem Herzen!‹

Nein, ich habe Jesus in meinem Herzen.

›Du hast ein böses Herz!?!‹

Nein, Gott hat mir ein neues Herz gegeben, vielen Dank.

3 Oder wisst ihr nicht, dass wir alle, [die wir aus Adam herausgerissen und in Jesus versenkt wurden] die wir in Christus Jesus hinein getauft [in ihn eingetaucht, in ihn verpflanzt] sind, in seinen Tod getauft sind?¹

4 Durch das Eintauchen in den Tod sind wir also mit Christus zusammen begraben worden, damit so, wie Christus durch die herrliche Macht des Vaters von den Toten auferweckt wurde, wir nun ebenfalls in dieser neuen Wirklichkeit leben.²

Er hat dich also nicht im Grab gelassen, sondern auferstehen lassen. Du wandelst jetzt in einem neuen Leben.

6 Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde [Vergangenheit] mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde, sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind.

7 Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde.³

Da fährt jemand mit 70 km/h durch eine Radar-Messstelle in einer Dreißiger-Zone. Die Polizei winkt ihn zur Kontrolle an den Straßenrand. Der Typ ist von der Tatsache, erwischt worden zu sein, so geschockt, dass er an Herzversagen stirbt.

Schreibt ihm der Polizist eine Anzeige? Nein, ganz sicher nicht. Der Autofahrer ist dem Gesetz gestorben. Er ist tot. Das Gesetz gilt ihm nicht mehr.

Und das wird in diesem Vers gesagt. Als du mit Jesus gekreuzigt wurdest, bist du dem Gesetz gestorben. Du bist der Macht gestorben, die die Sünde über dich hatte. Und das steht aus gutem Grund in der Vergangenheitsform. Jesus lässt dich nicht zappeln. Es gibt keine Wartezeit, du bist augenblicklich bereit, du hast in diesem Moment ein neues Herz und einen neuen Geist.

Im alltäglichen Leben tauchen so viele Anlässe und Gelegenheiten auf, bei denen man überreagiert und explodiert. Dann könnte es passieren, dass man seine Erlösung in Frage stellt. Aber du sollst die Gewissheit haben, dass Jesus in dir ist, du hast ein neues Herz.

Wenn du dir Gedanken machst, wie du in einer Situation reagieren solltest, dann halte dir vor Augen, dass du gut bist. Du bist ein guter Baum, der gute Früchte tragen wird.

Du bist jetzt erlöst, du musst keine Bewährungszeit absitzen. Der Sieg ist nicht fünf Jahre entfernt. Der Sieg kommt nicht durch Kärtchen mit Bibelversen zum Auswen-

1 Römer 6,3, Schlachter, 2000

2 Römer 6,4; Neue evangelistische Übersetzung, 2023

3 Römer 6,6-7; Einheitsübersetzung, 2016

diglernen. Der Sieg kommt nicht durch Kirchenbesuch. Der Sieg kommt nicht durch Bibelstudium.

Es gibt Menschen, die eifrig die Bibel studieren, aber den Erlöser nicht kennen.

Der Sieg kommt durch Jesus. Jesus ist gestorben, um uns den Sieg zu schenken. Jesus lebt in uns. Und das ist seine Botschaft:

Du bist von der Sünde befreit worden!

Punkt! Punkt! Worauf wartest du?

In der christlichen Religion gibt es eine kranke Theologie: Dein »Selbst« muss jeden Tag sterben. Bitte versuche nicht, dein »Selbst« zu töten. Paulus sagt, du bist gestorben. Verankere das in dir: Du bist gestorben. Schwelge in der Tatsache, dass du du selbst sein kannst. Du sollst dein »Selbst« nicht umbringen.

Solch ein Gedanke entspringt einem krankhaften Glaubenssystem, das heute in vielen Kirchen allgegenwärtig ist. Aber in der Bibel gibt es diese Idee nicht. Die ist eine menschliche Erfindung, um Kontrolle über das Kirchenvolk ausüben zu können.

Und so prägte sich mir ein: Ich bin elendig und hässlich. Ich bin ein Problem für Gott. Ich bin gierig. Ich bin ein schlechter Mensch.

Ich meinte, dass es Gott gefällt, wenn ich sage: „*Ich bin böse durch und durch.*“ Ich hoffte, dass ich ihn wirklich beeindrucken kann mit meiner Demut, wenn ich mich als Sünder präsentiere. Es wurde gepredigt: „*Du musst täglich dein Kreuz auf dich nehmen und sterben!*“

Aber dann hörte ich Jesus sagen:

„*Bitte erinnere dich an meine Auferstehung. Ich habe dich zu einem neuen Leben erhöht. Du bist nicht böse, du bist gut. Du bist nicht tot, du lebst. Du bist nicht fern und schmutzig, du bist rein und nah. Du musst dich nicht loswerden, du musst dich vor Gott als lebendig ansehen.*“

Das ist es, was Seele und Geist gesund macht. Du kannst du selbst sein, und du stehst Gott nicht im Weg.

8 Und da wir mit Christus gestorben sind, vertrauen wir darauf, dass wir auch mit ihm leben werden.⁴

Paulus argumentiert weiterhin mit Logik. Wir werden für immer mit Jesus leben. Aber, Jesus lebt jetzt auch in uns.

9 Wir wissen, dass Christus von den Toten auferstand und nie wieder sterben wird. Der Tod hat keine Macht mehr über ihn.⁵

Wenn das für jüdische Christen geschrieben wäre, würde ich es sofort verstehen. Ich erinnere an den Hebräerbrief, in dem hervorgehoben wird, dass Jesus nicht im-

4 Römer 6,8; Neue Genfer Übersetzung, 2011

5 Römer 6,9; Neues Leben. Die Bibel, 2017

mer und immer wieder stirbt. Und welchen Schluss ziehen wir daraus? Dass dir nicht immer und immer wieder vergeben wird. Jesus ist nur einmal gestorben. Dir sind einmal alle deine Sünden vergeben worden.

Aber an die Christen in Rom schreibt Paulus nicht von Vergebung. Vergebung ist in diesem Kapitel nirgendwo zu finden. Warum betont Paulus also, dass Jesus nie wieder sterben wird? Auch du wirst nie wieder für die Sünde sterben. Das ist nicht nötig. Du bist jetzt neu.

9 da wir wissen, dass Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn.

10 Denn was er gestorben ist, ist er ein für alle Mal der Sünde gestorben; was er aber lebt, lebt er Gott.⁶

Ist dir aufgefallen, dass dort nicht steht, dass Jesus für deine Sünden gestorben ist? Jesus Tod zur Vernichtung deiner Sünden ist ein anderes Thema.

Jesus ist der Sünde gestorben und er hat dich dabei mitgenommen, damit auch du der Sünde stirbst. Wie oft hat er das eigentlich gemacht? Ein für alle Mal. Ist dir klar, was das bedeutet? Der einzige Weg, um von der Macht der Sünde frei zu werden, ist der Tod – dein Tod. Diesen Tod bist du gestorben. Und das musst du für dich annehmen.

11 So auch ihr: Haltet euch für Menschen, ...

oder:

11 Dasselbe gilt darum auch für euch: Geht von der Tatsache aus, dass ihr für die Sünde tot seid, aber in Jesus Christus für Gott lebt.⁷

Sagt der Vers, dass du dich loswerden sollst?

Hast du schon mal den Spruch gehört: „*Mehr von Jesus, weniger von mir!*“? Das klingt sehr fromm: Mehr von Jesus, weniger von mir! Gibt das der Bibelvers her? Muss Gott weniger von dir haben, weil du so einschüchternd auf ihn bist? Bist du für Gott nur ein hässlicher Klotz am Bein? Hat er dich zu sich eingeladen, hat er dich gerettet, wohnt er in dir, hat er dich mit seinem Geist versiegelt, damit du ihm zum ärgerlichen Hindernis wirst?

Mir ist es wichtig, dass du die geistigen Tatsachen siehst. Gott hat dir ein neues Herz gegeben, er hat dich zu seiner Gerechtigkeit gemacht, er hat dich in seine Familie aufgenommen, er hat dich gerettet, er hat dich mit seinem Geist versiegelt. Und jetzt geht es nicht darum, dich irgendwie wieder loszuwerden. Du darfst, du sollst von der Tatsache ausgehen, dass du für Gott lebst. Du passt zu Gott. Du musst ihm nicht aus dem Weg gehen. Dieses Wissen verändert einfach alles.

Ich bin ehrlich zu dir. Ich weiß nicht, ob ich die richtigen Worte finde, um dir zu sagen, was ich meine. Aber es verändert alles, wenn ich mich für einen Jesusnachfol-

6 Römer 6,9-10; Elberfelder Bibel 2006

7 Römer 6,11; Lutherbibel, 2017/ Neue Genfer Übersetzung, 2011

ger halte, der für Gott lebt. Es verändert mich, wie ich mich Gott gegenüber verhalte und wie ich mich selbst sehe.

Viele Christen gehen von einer halben guten Sache aus: Man begnügt sich damit, dass einem ja vergeben worden ist und eine neue Erde auf einen wartet. Und fürchtet bis dahin einen zornigen und frustrierten Gott, der sich von uns fernhält und mit uns Jojo spielt, mal sind wir oben, und mal sind wir unten.

Es gibt aber einen zweiten Teil der Botschaft. Vernachlässige den nicht: Du bist der Sünde gestorben. Dein Tod ist endgültig. Wir haben Frieden mit Gott. Wir sind Reben am Weinstock. Wir sind gerechtfertigt und nah. Er ist in mir und ich bin in ihm.

Das ist so gut und so gesund. Gott sieht mich nicht als ein Problem. Ist dir das bewusst? Du bist für Gott kein Problem.

12 Lasst also ... nicht

Jetzt kommt das Problem. Mir kommen immer noch die bösen Gedanken. Kommen dir böse Gedanken? Ich habe böse Gedanken, schmutzige Gedanken, hässliche Gedanken, peinliche Gedanken. Diese Gedanken kommen.

Was meinst du? Hatte Jesus böse Gedanken? Du weißt, dass Jesus versucht wurde wie wir? Die Versuchungen aber machten Jesus nicht böse. Versuchungen sind also nicht das Problem.

Wir wollen es einmal ganz langsam lesen. Es passiert noch etwas anderes im Haus.

12 So herrsche nun nicht [was?] die Sünde [das ist kein Tätigkeitswort, das ist eine Sache, das ist ein Hauptwort. So herrsche nun nicht diese andere Sache, genannt Sünde] in eurem sterblichen Leib, dass er seinen Begierden gehorcht;⁸

Die Begierden kommen nicht aus dem Herzen. Gott hat uns ein neues, reines Herz gegeben. Manches braucht Zeit, bis man es erkennt und bewusst wahrnimmt. Aber wenn man es einmal sieht, kann man es nicht mehr nicht sehen.

Ich bin überzeugt, – wenn du erkannt hast, dass du Gottes Gerechtigkeit bist, dass du heilig und tadellos und gerecht und rein und eng mit Jesus verbunden bist – , dass es dann unmöglich ist, dass du eines Tages aufwachst und die ganze Sache mit Gott einfach vergessen hast. Sobald du in Gottes Gegenwart gekommen bist, kannst du nicht mehr nicht sehen. Und das Ziel ist: Alle sollen Gottes Liebe und Gnade sehen und feiern.

Ja, da passiert etwas in meiner Denkweise, wenn ich die Sünde in meinem Körper herrschen lasse und ihren Begierden gehorche, anstatt, hör gut hin, anstatt das zu tun, was ich wirklich tun möchte.

13 Denn Gott ist es, der in euch das Wollen und das Vollbringen bewirkt, zu seinem eigenen Wohlgefallen.⁹

8 Römer 6,12; Elberfelder Bibel 2006

9 Philipper 2,13; Zürcher Bibel, 2007

Gott hat mich dazu gebracht, zu wollen, was er will. Aber es gibt einen Parasiten, der sein Unwesen treibt. Der versucht mit allen Tricks, mich dahin zu bringen, dass ich mich entscheide zu sündigen. Es gibt diesen heimtückischen Parasiten, der in mir aktiv ist. Aber das bin nicht ich.

Mann und Frau streiten sich. Kommt vor. Aber der Heilige Geist ist nicht untätig und lässt dich erkennen, dass ihr nicht der Feind des jeweils anderen seid. Ihr habt einen gemeinsamen Feind, eine Macht namens Sünde.

Du hast Probleme, mit jemandem klarzukommen? Die andere Person ist nicht dein Feind. Aber da ist ein Feind am Werk.

13 Stellt eure Glieder nicht der Sünde zur Verfügung als Waffen der Ungerechtigkeit,

Warum solltest du auch? Du hast ein neues Herz, einen neuen Geist, Gottes Geist lebt in dir. Du bist hoch erhoben und sitzt mit Jesus an himmlischen Orten. Jesus hat aus dir etwas völlig Neues gemacht. Warum solltest du das diesem Parasiten anbieten? Das macht keinen Sinn.

Du könntest es tun, aber es würde dich unglücklich machen und du würdest es hassen.

Sondern stellt euch Gott zur Verfügung.

Klingt das nach: Dein »Selbst« muss sterben? Ganz im Gegenteil.

sondern stellt euch Gott zur Verfügung als Menschen, die aus Toten zu Lebenden geworden sind, und stellt eure Glieder als Waffen der Gerechtigkeit in den Dienst Gottes!¹⁰

Die gute Nachricht ist da! Es sind tolle Neuigkeiten. Eine Verwandlung hat stattgefunden. Du bist neu im Inneren. Also biete dieses Gefäß, dieses Zelt, dieses Instrument dem an, der es geschaffen hat und mit dem du eins bist. Leg los und lass dein Äußeres widerspiegeln, was Gott in dir neu gemacht hat. Das will Paulus uns sagen.

Der durchschnittliche Christ wächst mehr oder weniger religiös auf. Wer seinen Glauben etwas ernster nimmt, wird manchmal denken: „*Nun, eigentlich bin ich ein Christ. Aber offensichtlich bin ich böse und schlecht. Irgendwo habe ich mal gehört, dass ich ein Kreuz auf mich nehmen und sterben muss. Ich muss mich loswerden.*“

Und Gott sagt: „*Könnte ich kurz mit dir über mein Angebot sprechen? Darf ich dir etwas über die Veränderung erzählen, die stattgefunden hat?*“ Und wenn ich auf Gott höre und mein »Neusein« annehme, dann, und nur dann, wird es für mich selbstverständlich sein, das Äußere das Innere widerspiegeln zu lassen. Aber wenn du überzeugt bist, dass das Innere hässlich sei, wie sollte außen etwas Schönes zu sehen sein?

Das ist kaum zu überbieten, eine Religion, die sagt: „*Du bist böse, aber du musst ein gutes Leben führen!*“ Das ist zum Scheitern verurteilt.

14 Die Sünde wird keine Macht über euch haben, denn ihr steht nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade.¹¹

Wir haben mit Gnade begonnen und wir enden mit Gnade. Die Frage stand im Raum, ob wir die Gnade missbrauchen sollen, sie ist doch so groß.

Jeder Christ, der klar denken kann, muss doch zustimmen, dass Gottes Gnade unerschöpflich ist. Wir reden von Gottes Agape-Liebe, das ist eine bedingungslose Liebe. Wie könnten wir dann sagen, dass Gottes Gnade nicht bedingungslos ist? Bedingungslose Liebe, bedingungslose Gnade, die riesige Zuneigung, die der Vater für uns empfindet. Er wird dich niemals verlassen, er wird dich niemals im Stich lassen.

Und Paulus zitiert die Frage: *„Warum dann also nicht sündigen?“*

Und dann erzählt er uns von dem inneren Menschen, und macht hier in diesem Vers etwas wirklich Interessantes. Er sagt tatsächlich, dass die Gnade der Grund dafür sein wird, dass du nicht sündigst. Die Gnade ist der Grund, dass man sich von der Sünde abwendet. Denn »in der Gnade« – ich hoffe, dass ich das richtig überbringen kann – »in der Gnade« ist das einzige Umfeld, die einzige Atmosphäre, in der du entdecken wirst, was du als befreiter Mensch willst.

Gesetzlichkeit wird dir nicht zeigen, was du wirklich willst. Nur das Klima von Gottes Gnade wird dir deine Herzenswünsche offenbaren. Jesus möchte, dass du weißt, was er für dich getan hat. Aber! Du wirst nicht erkennen, dass du gar nicht sündigen willst, wenn du darauf programmiert bist, religiösen Menschen zu gefallen und Gesetze zu beachten, um ja nichts Verkehrtes zu tun.

Solange du dein Leben mit einem Korsett aus Geboten und Verboten abstützen musst, weil du befürchtest, dass dein Tun bei einer Abweichung von der Norm dich von Gott trennt, und Bedrohung, Schuldgefühle oder Angst zur Folge hat, wirst du niemals in Freiheit leben. Du wirst nie entdecken, was du als Gottes Kind wirklich willst.

Der Vater glaubt an dich, und er vertraut dem, was er verändert hat. Er weiß, was er für dich getan hat. Du bist von neuem geboren. Du lebst. Und das ist real. Aber zuerst musstest du sterben, um dorthin zu gelangen.

Lass dir das nicht ausreden!

11 Römer 6,14; Zürcher Bibel, 2007